



Lehmann und Löw liefern solide WM-Leistungen ab

Es war letztlich reines Lospech, das Marie-Theres Lehmann (Bild) am Ende scheitern ließ. Unzufrieden war sie dennoch nicht. „Das war eine starke Leistung, zumal es erst der zweite Parallelslalom überhaupt war“, erklärte ihr Vater Andre Lehmann nach dem zweiten Tag bei der Alpinen Inline-Weltmeisterschaft in Oberhundem. Nach dem starken Resultat zum Auftakt im Riesenslalom (SZ berichtete), sorgte sie auch gestern für Aufsehen – im Vorlauf sicherte sich die Athletin des Deutschen Skiverbandes (DSV), die für den SV Oberes Banfetal startet, Platz 20

unter insgesamt 74 Starterinnen. Im 1/16-Finale bekam sie dann – gerade wegen ihrer starken Leistung – ein starkes Setz-Los und musste gegen Manuela Schmohl antreten, die am Ende auf Platz 7 landete. Bereits am Vortag war Schmohl auf Rang 4 im Riesenslalom gefahren und musste damit ihren Weltmeistertitel abgeben. „Das war unglücklich und ein Denkfehler im Reglement“, erklärte DSV-Inline-Referent Andre Lehmann, dessen Tochter sich im Parallelslalom im direkten Vergleich mit sechs beziehungsweise vier Zehnteln geschlagen geben

musste. Heute hat die Fischelbacherin die Chance, den 3. Platz ihrer Altersklasse beim Finale zum Internationalen Inline-Cup in Oberhundem perfekt zu machen, ehe am Sonntag der WM-Slalom auf dem Programm steht. Mit dabei ist auch der Bad Laaspher Maxi Löw. „Für Maxi ist es eine reine Erfahrungs-WM, aber er liefert schöne Leistungen ab und entwickelt sich gut“, erklärte Andre Lehmann über einen der jüngsten Starter im WM-Teilnehmerfeld. Der für die SK Winterberg laufende Wittgensteiner landete auf dem 42. Gesamtplatz im Parallelslalom. Timo Karl